



Zeitung für die Landeshauptstadt und die Region

DONNERSTAG, 26. SEPTEMBER 2019

VORMITTAG  14°NACHMITTAG  19°MORGEN  19°

SEITE 7



Sparen für Fortgeschrittene

Schon Oma hat diesen weisen Spruch immer wieder zitiert: „Spare in der Zeit, dann hast du in der Not.“ So richtig verstanden hat das der kleine Butscher von damals nicht. Lag die leckere Schokolade aus dem Paket offen auf dem Tisch, dann musste jeder zusehen, dass er sich ein paar Stückchen sichert. An Sparen war da nicht zu denken. Doch beim Taschengeld fiel dann irgendwann der Groschen. Ein bisschen was auf die Seite zu legen, zahlte sich am Ende doch aus. Das Verbrennen von Kohle schien sinnlos, wenn mit dem Gehorteten größere Anschaffungen gemacht werden konnten. Nun werde ich mein Leben lang kein Geizkragen mehr, aber manchmal schränke ich mich wohl ganz unbewusst etwas ein. Das fällt zumindest meinen Kollegen auf. „Was, du hast noch so viel Urlaub?“ Danke, Oma.

IHR MARIO KUSKA

Der heiße Draht



Heute für Sie da:
Christian Koepke

Fragen an die Redaktion? Dann rufen Sie mich heute zwischen 14 und 15 Uhr an: **0385/63788152**.

Zitat des Tages

„Aus persönlichen Gründen habe ich mein Amt zur Verfügung gestellt.“

Torsten Gromm Seite 10
Kreisfeuerwehrverband

Immer für Sie da

ZUSTELLUNG:
0385 - 63 78 83 33

REDAKTION:
0385 - 63 78 81 57

PRIVATE ANZEIGEN:
0385 - 63 78 84 44

LESERSERVICE:
0385 - 63 78 83 33

Schweriner Wetter kommt aus dem Automaten

Kein Mann mit Wuschel-Mikro für die Landeshauptstadt:
Datenerhebung von Wind, Niederschlag und Temperatur ohne Personal

Von Mario Kuska

SCHWERIN „Die App sagt: kein Regen.“ Wie oft dieser Satz in Schwerin täglich gebraucht wird, lässt sich nur schätzen. Aber wie wichtig den Menschen das Wetter nicht nur nach den jüngsten Regen-Katastrophen ist, liegt auf der Hand. Doch woher kommt eigentlich das Schweriner Wetter? Wo steht der Mann mit dem Wuschel-Mikro? Nirgends. In Schwerin kommt das Wetter aus dem Vollautomaten. „Die Landeshauptstadt erhebt keine eigenen Daten. Es gibt in der Lübecker Straße 268 eine Station. Dort misst der Deutsche Wetterdienst“, sagt Bernd Nottebaum, der Schweriner Baudezernent. Das Wetter kommt also aus dem Vollautomaten. Grit Rumpelt, beim Deutschen Wetterdienst zuständig für die Region Hamburg-Schwerin bestätigt: „Wir messen mit vielen verschiedenen Sensoren Temperatur, Sonneneinstrahlung, Sichtweite, Luftfeuchtigkeit, Luftdruck und die Art und Mengen der Niederschläge.“

Menschen, die an Reagenzglasern Werte ablesen,



Unscheinbar wirkt das Haus der Lübecker Straße: hier wird das Wetter erfasst FOTO: KUSKA

Tabellen auswerten oder auf ein Thermometer gucken – Fehlanzeige. In Zeiten der Digitalisierung wird das

Schweriner Wetter hochmodern bestimmt. Alle zehn Minuten werden die Daten in die Zentrale des Deut-

schen Wetterdienstes nach Offenbach am Main übertragen. „Einmal im Vierteljahr gibt es aber auch in Schwerin

die Kontrolle der Anlage. Die Technik ist momentan noch zweigeteilt“, verrät Grit Rumpelt. Auf dem Dach des verlassenen Hauses neben der alten Schwimmhalle werde gemessen. Aber auch am Boden des dortigen Grundstücks. Die Temperaturen zum Beispiel hätten verschiedene Messpunkte in der Höhe und in der Tiefe. So werde kontrolliert wie warm oder kalt es in zwei Metern Höhe, fünf Zentimetern Höhe, aber auch in minus einem, minus fünf, minus zehn und minus 50 Metern kalt ist. 25-mal 25 Meter breit ist die gesamte Anlage insgesamt.

„In Schwerin steht noch die kleine Anlage. Irgendwann kommt auch hier das Modell 30-mal 30 Meter“, erklärt Rumpelt. Trotzdem sei auch die jetzige Anlage sehr zuverlässig, die wöchentlich von einem Schweriner Unternehmen zumindest gesäubert werde. So bekommt der Wetter-Vollautomat wenigstens ein bisschen menschliche Wärme, wenn sich schon niemand mit Messbecher in der Hand oder einem Wuschel-Mikrofon sehen lässt.

„Future Kids“ machen es richtig

Kita im Mueßer Holz punktet mit ihrem zweisprachigen Angebot bei Bildungsexperten

MUESSER HOLZ „Where are your slippers?“, fragt Erzieherin Cindy Tetmeyer einen Jungen aus ihrer Gruppe. Und er weiß: Gleich werden sich beide gemeinsam auf die Suche nach den Hausschuhen machen. In der Kita „Future Kids“ im Mueßer Holz gehört die englische Sprache seit acht Jahren ganz selbstverständlich zum Alltag. Knapp 180 Kinder im Kindergarten- und Krippenalter besuchen aktuell die bilinguale Einrichtung der Kita gGmbH in der Eulerstraße.

„Wir gehen mit unserem Angebot den richtigen Weg“, sagte Kita-Leiterin Heike Ihde gestern bei einem Fachtag in der Kindertagesstätte. Vom ersten Tag an erleben die Mädchen und

Jungen bei den „Future Kids“ ein zweisprachiges Umfeld, erlernen die englische Sprache nach der sogenannten Immersionsmethode, nicht durch Instruktion wie im Schulunterricht, sondern durch den täglichen Gebrauch wie bei der Muttersprache.

Dass auch Kinder mit Problemen beim Erwerb der Muttersprache von der Zweisprachigkeit in der Kita profitieren, belegt eine Studie, die Dr. Katja Schmidt von der Universität Rostock beim Fachtag vorstellte. Zwei Jahre lang untersuchte sie die Sprachentwicklung von insgesamt 30 Mädchen und Jungen in der Kita „Future Kids“ und einer bilingualen Einrichtung in der Hanse-

stadt. Schmidts Forderung: Bildungspolitische Konzepte müssten den Fremdsprachenerwerb über die Institutionen hinweg – von der Kita bis zur Schule – stärker in den Blick nehmen.

Über ebenfalls positive Erfahrungen mit der Zweisprachigkeit berichtete die Grund- und Hauptschullehrerin Nancy Bänsch vom Recknitz-Campus in Laage beim Fachtag. *ckoe*

Nächster Unfall: Radlerin von Auto angefahren

LANKOW Und schon wieder hat es gekracht. Eine Radfahrerin ist am Ausgang des Ziegeleiweges von einem Auto erfasst und schwer verletzt worden. Allerdings hatte die 70-jährige Pedalritterin, die aus Richtung Margaretenhof in die Stadt unterwegs war, die falsche Seite der Grevesmühlener Straße benutzt. Die 61-jährige Autofahrerin, die aus dem Ziegeleiweg kam, hatte die Dame übersehen. Beim Sturz zog sich das Unfallopfer ein Schädelhirntrauma zu und brach sich einen Finger. Der Unfallort musste am Dienstag kurz nach 16 Uhr kurzzeitig von der Polizei gesichert werden. Zur genauen Unfallursache wollen die Beamten weitere Ermittlungen einleiten.



Diskutierten beim Fachtag: Dr. Katja Schmidt, Kita-Leiterin Heike Ihde und die Lehrerin Nancy Bänsch (v.l.). FOTO: KOEPEKE